

Start ins neue Lehrjahr: Jetzt bewerben!

Eine Berufung fürs Leben

Exklusive Umfrage bei aktuellen und ehemaligen Azubis in der Wasserwirtschaft

Schulabgänger aufgepasst! Das Lehrjahr 2015 steht bevor und viele kommunale Wasserver- und Abwasserentsorger suchen Nachwuchs. In dieser Ausgabe der Wasser-Abwasser-Zeitung geht es deshalb um Karrierechancen in der Wasserwirtschaft. Wir stellen Berufe rund um

Wasser und Abwasser vor, geben Bewerbungs-Tipps und holen uns Auskunft von den Dachverbänden der Branche. Auf dieser Seite erzählen uns acht aktuelle und ehemalige Azubis, warum eine Karriere in der Wasserwirtschaft genau das Richtige für sie ist.



Dirk Spitzner (35) aus Walbeck; Technischer Mitarbeiter und Sachbearbeiter beim AZV „Aller-Ohre“:

„Ich habe einen Job, der Spaß macht, sicher und gut bezahlt ist.“



Christoph Wendt (31) aus Bülstringen; Abwassermeister beim AZV „Aller-Ohre“:

„Für mich war die gute berufliche Perspektive nach der Ausbildung am wichtigsten.“



Eike Hetke (17) aus Magdeburg; Azubi zur Fachkraft für Abwassertechnik beim AVH „Untere Ohre“:

„Mein Interesse an hydrologischen Berufen wurde im Freiwilligen Ökologischen Jahr geweckt.“



Florian Säger (18) aus Klein-Lübars; Azubi zum Mechatroniker bei der Heidewasser GmbH:

„Ich hätte nicht gedacht, dass dieser Beruf so anspruchsvoll ist.“



Johannes Engelmann (24) aus Grabow; Anlagenmechaniker beim WAZV Jessen:

„Mich beeindruckt, wie viel Verantwortung ich trage für die Versorgung einer ganzen Region mit dem wichtigsten Lebensmittel.“



Chris Uwe Matthies (18) aus Dörnitz; Azubi zum Industriekaufmann bei der Heidewasser GmbH:

„Mein Beruf bringt jeden Tag Neues und ich habe viel mit Menschen zu tun.“



Tim Hellbach (23) aus Elster; Anlagenmechaniker beim WAZV Jessen:

„Bei kommunalen Unternehmen geht es nicht um Gewinne, sondern ums Wohl der Kunden.“



Tobias Reinisch (20) aus Magdeburg; Fachkraft für Abwassertechnik beim AVH „Untere Ohre“:

„Ich habe meinen Traumberuf erlernt und komme jeden Tag gern zur Arbeit.“

Fotos: SPREE-PR/Arndt/Gütckel

KOMMENTAR

Job-Initiative



Liebe Schulabsolventen, liebe Studenten,

wir brauchen Euch! Wir, das sind die kommunalen Betriebe der Wasserversorger und Abwasserentsorger in Eurer Region. Wir suchen Nachwuchskräfte in verschiedenen Bereichen, die alle eines gemeinsam haben: große Verantwortung und hervorragende Zukunftschancen! Unsere Mitarbeiter sind zuständig für das wichtigste Lebensmittel überhaupt. Sie sorgen für die zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit frischem und sauberem Trinkwasser und die gründliche Reinigung des Abwassers. In Sachsen-Anhalt werden dafür hoch qualifizierte und gut bezahlte Nachwuchskräfte ausgebildet. Wir hoffen, mit dieser WAZ-Ausgabe Euer Interesse zu wecken und freuen uns auf Eure Bewerbungen!

Achim Grossmann,
Verbandsgeschäftsführer
des AVH „Untere Ohre“

Bernd Wienig,
Geschäftsführer
der Heidewasser GmbH

LANDPARTIE

Postkartenromantik aus Haldensleben

Wissen Sie noch, wie schön es damals war, in Haldensleben vor 100 Jahren? Natürlich nicht, und deshalb sollten Sie sich den 13. November vormerken! Die Kulturfabrik bietet allen Haldenslebern und Gästen die Möglichkeit, in die längst vergangene Epoche vor einem Jahrhundert einzutauchen – auf einem Postkartenrundgang durch die Stadt.

Organisiert wird die für alle Teilnehmer kostenlose Veranstaltung vom Städtepartnerschaftsverein und dem Verein der Briefmarkenfreunde von Haldensleben und Umgebung. Alte Postkarten werden ausgestellt und deren Motive auf



Steht auch nach 100 Jahren noch am selben Platz: das Stendaler Tor in der Altstadt von Haldensleben, hier auf einer historischen Postkarte.

einem Rundgang durch die Altstadt innerhalb der Stadtmauern besucht. Faszinierende Erzählungen über unseren Heimatort sowie die Geschichte der Postkarte füllen den Abend mit Leben. Machen Sie sich gefasst auf Postkartenromantik pur, und das nicht nur auf Papier. Denn auch das heutige Haldensleben hat jede Menge romantisch-schöne Seiten.

» Haldensleben auf alten Postkarten – ein Rundgang durch die Stadt
Wann: 13. November, 19 Uhr
Treffpunkt: Kulturfabrik Haldensleben, Gerikestr. 3a
Eintritt frei



Meine Bewerbungstipps

Wie bewirbt man sich eigentlich richtig? Welche Unterlagen sind nötig, wie verhalte ich mich beim Bewerbungsgespräch und welche Vorkenntnisse verlangt mein Traumberuf in der Wasserwirtschaft?

All diese und viele weitere Fragen beantwortet unser Wasser Max – ein erfahrener Wasserwirtschaftler – in dieser Zeitung.

Also: umblättern und helfen lassen!



Arbeit mit dem Lebensmittel Nr. 1

Kommunale Wasser- und Abwasserunternehmen bieten interessante Berufe mit Zukunft

Ob Ausbildung, Studium oder sogar als Quereinsteiger – es gibt viele Wege, die junge Menschen in einen der zahlreichen Berufe der öffentlichen Wasser- und Abwasserwirtschaft führen. Die WAZ gibt einen Überblick über aktuelle Ausbildungsberufe und Studiengänge.

Technische Ausbildungsberufe

Fachkraft für Abwassertechnik (m/w)

Voraussetzungen: mittlere Reife; gute Kenntnisse in Chemie, Physik, Biologie und Mathematik; Interesse für technische Zusammenhänge
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Hauptaufgaben: Überwachung des Abwassersystems; Einsatz in Klärwerken, Laboren und im gesamten Kanalnetz des Arbeitgebers.

Anlagenmechaniker/in

Voraussetzungen: erweiterte Berufsbildungsreife; Interesse an Metall- und Kunststoffbearbeitung sowie an technischen Zusammenhängen und naturwissenschaftlichen Schul-fächern; handwerkliches Geschick
Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
Hauptaufgaben: Einsatz im Wasser- und/oder Abwasserbereich; Planung, Inbetriebnahme und Wartung von technischen Anlagen, Störungserkennung und -behebung, Metallbearbeitung

Weitere technische Berufe:

Mechatroniker/in, IT-Systemelektroniker/in, Chemielaborant/in, Kanalbauer/in, Elektroniker/in f. Automatisierungstechnik, Elektroniker/in f. Betriebstechnik, Fachkraft f. Wasserversorgungstechnik (m/w),



Fotos: SPREE-PR/Petsch

Industriemechaniker/in, Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (m/w)

Kaufmännische Ausbildungsberufe

Kauffrau/mann f. Büromanagement

Voraussetzungen: mittlere Reife; Team- und Kommunikationsfähigkeit; guter sprachlicher und schriftlicher Ausdruck; Interesse an Organisationsarbeit
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Hauptaufgaben: Personalwesen; Rechnungswesen; Materialwirtschaft; Kundenbetreuung

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste

Voraussetzungen: Abitur; sehr gute bis gute Kenntnisse in Deutsch und

Englisch; Kreativität; Selbständigkeit; Computerkenntnisse
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Hauptaufgaben: Recherchieren und Aufbereiten von Informationen; Arbeit mit Datenbanken und -netzen; Organisation von Büroabläufen und Events; Verwaltung und Pflege von Datenbanken- und -netzen; Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Berufe in Verwaltung:

Fachinformatiker/in Systemintegration; Industriekauffrau/mann; Informatik-kauffrau/mann; Kauffrau/mann für Dialogmarketing

Studium

Auch der Weg über die Universität oder Fachhochschule führt ins Wasserfach. Die Hochschule Magdeburg-Stendal bietet den **Studiengang „Wasserwirtschaft“** an, ein Bachelorstudium über sieben Semester. Absolventen stehen Berufswege in viele Richtungen offen. Auch kommunale Betriebe suchen immer wieder Wasserwirtschaftler mit Universitätsabschluss. In den letzten Jahren werden Duale Studiengänge immer wichtiger. Ein Duales Studium ist ein Hochschulstudium mit fest integrierten

Praxisblöcken in Unternehmen. Es besteht also von Beginn an ein deutlich höherer Praxisbezug als beim klassischen Studium. Folgende Duale Studiengänge sind u. a. für die Wasserwirtschaft relevant:

Bachelor of Arts: Betriebswirtschaftslehre, Fachrichtung Industrie.

Bachelor of Engineering: Maschinenbau; Industrielle Elektrotechnik; Bauwirtschaftsingenieurwesen.

Bachelor of Science: Informatik; Wirtschaftsinformatik.

www.hs-magdeburg.de
www.berufenet.arbeitsagentur.de

KOMMENTAR

Von WAZ-Redakteur Christian Arndt

Es ist noch nicht lange her, da drohten besorgte Mütter ihren Söhnen: „Wenn du in der Schule nicht aufpasst, wird aus dir ein Abwasserentsorger.“ Heute ist das Gegenteil der Fall: Eine Karriere in der Wasserwirtschaft verlangt gute Noten, vor allem in den naturwissenschaft-



Foto: SPREE-PR/Petsch

Der heutige Klärwerksmanager

lichen Fächern. Biologie, Chemie, Physik und Mathematik gehören zum Arbeitsalltag der meisten Berufe, die mit Wasser und Abwasser zu tun haben. Aus dem einst unbeliebten Beruf des Entsorgers wurde der hochqualifizierte Klärwerksmanager von heute. Er ist ein bestens ausgebildeter Fachmann, der sich mit modernsten Technologien auskennt und eine hohe gesellschaftliche Verantwortung trägt. Wenn die Anforderungen steigen, wird die Anzahl geeigneter

Kandidaten kleiner. Das spüren die kommunalen Betriebe der Wasserwirtschaft seit Jahren. Deshalb mein Aufruf an alle Eltern: Erzählen Sie Ihrem Kind von den Chancen in der Wasserwirtschaft, wo sichere, zukunfts-trächtige und verantwortungsvolle Berufe im öffentlichen Dienst warten! Wichtigste Voraussetzungen: Leistungsbereitschaft, gute Schulnoten und eine aussagekräftige Bewerbung. Tipps dazu finden Sie in dieser Zeitung.

Wann und wie bewerbe ich mich?



Mein
Bewerbungstipp

Ob per Post, per E-Mail oder online: Heutzutage besteht eine Vielfalt an Bewerbungsverfahren. Am besten du machst dich im Voraus schon einmal kundig, welche das Unternehmen, bei welchem du dich bewerben möchtest, anbietet. Informiere dich rechtzeitig, wann du deine Bewerbung abschicken musst. Es ist wichtig, dass festgelegte Termine und Fristen eingehalten werden. Betriebliche Ausbildungen fangen üblicherweise zum 1. August oder 1. September an. Viele Unternehmen suchen bereits ein Jahr vorher nach Azubis. Bei großen Betrieben und begehrten Ausbildungsplätzen kann die Bewerbungsphase noch früher beginnen. Bei kleineren vorher nachfragen, ob sie im kommenden Jahr Azubis einstellen. Viele bilden nämlich nur nach Bedarf aus.

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasser- und Abwasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweck-

verband Haldensleben „Untere Ohre“, Wasser- und Abwasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweck-

verband „Elbe-Elster-Jessen“
Redaktion und Verlag: SPREE-PR Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Telefon: 0341 26501113, E-Mail: christian.amdt@spree-pr.com

www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Ch. Arndt (Projektleitung), Th. Marquard, C. Krickau, S. Gückel

Fotos: SPREE-PR, Heidewasser GmbH, AZV „Aller-Ohre“, AVH „Untere Ohre“, WAZV Jessen
Layout: SPREE-PR, G. Schulz, H. Petsch
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Ausbildung
in der
Wasser-
wirtschaft



„Arbeiten im Wasserfach heißt lebenslanges Lernen“

Mit modernen Technologien für Generationen nachhaltig wirtschaften

Zahlreiche Verbände und Organisationen kümmern sich hierzulande um die Belange der Wasserwirtschaft. Aus- und Weiterbildung ist zentrales Thema bei allen. Denn trotz idealer Karrierevoraussetzungen sinken die Bewerberzahlen bei den meisten Unternehmen stetig. Woran das liegt und was man dagegen tun kann, weiß Ralf Schüler. Der Diplom-Ingenieur ist Geschäftsführer des DWA*-Landesverbandes Nord-Ost in Magdeburg.

WAZ: Herr Schüler, in welchen Bereichen fehlt Nachwuchs?

Ralf Schüler: Eigentlich überall. Richtig eng wird es in den Bereichen Kanalnetz, Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Das hat zum einen mit dem immer noch schlechten Ruf dieser Berufe zu tun.

Andererseits glaube ich, dass viele junge Leute heute körperliche Arbeit scheuen. Zwar ist eine Fachkraft für Abwassertechnik heutzutage hochqualifiziert im Umgang mit modernsten Technologien, zupacken muss er dennoch können. Mit Bewerbermangel hat aber nicht nur die Wasserwirtschaft zu kämpfen, sondern das gesamte Handwerk.



Ralf Schüler

lichsten Ausbildungsberufe und Studiengänge. Noch nie waren die Aussichten so gut, tolle Jobs mit Perspektive zu bekommen. Wer einmal in unserer Branche Fuß gefasst hat, der findet immer Arbeit. Diese geht einher mit hoher Verantwortung, guter

Bezahlung und – in den allermeisten Fällen – mit einem Job im öffentlichen Dienst. Außerdem sind die Weiterbildungsmöglichkeiten enorm. Verfahrenstechniken und andere Technologien zur Wassergewinnung und Abwasserbehandlung ändern sich ständig. Arbeiten in der Wasserwirtschaft heißt lebenslanges Lernen.

Was kann man dagegen tun?

Das Wichtigste ist Aufklärung. Das beginnt bereits bei Kindern im Vorschulalter, da muss die Begeisterung für das Thema Wasser geweckt werden. Schulpraktika helfen ebenso bei der Nachwuchssuche.

Welche Karrierechancen bietet die Wasserwirtschaft überhaupt?

Jede Menge! Es gibt die unterschied-

Was tut die DWA für den Nachwuchs im Wasserfach?

Mit speziell zugeschnittenen Angeboten unterstützen wir junge Fachleute aus der Wasser- und Abwasserwirtschaft bei der Ausbildung und beim Berufseinstieg. Wir gehen auf Jobbörsen, Tagungen und andere Veranstaltungen. Unser Juniorenprogramm „Die Junge DWA“ ist ein Netzwerk für Hochschulabsolventen, die wir



Foto: SPREE-PR/Lothar Berns

Mit diesem Denkmal dankt die Stadt Neuss am Rhein ihren Wasserver- und Abwasserentsorgern und feiert gleichzeitig die zentrale Erschließung der Stadt.

mit erfahrenen Wasserwirtschaftlern zusammenbringen. Davon profitieren beide Seiten. Zudem sind wir sehr

stark mit dem Thema Weiterbildung beschäftigt, besonders für Betriebs-, Ingenieurs- und Führungspersonal.

Infos über Karrieremöglichkeiten

Ausbildungssuchende haben viele Möglichkeiten, sich über die Karrierechancen in der Wasserwirtschaft zu informieren. Neben der DWA kümmert sich besonders der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) um den Nachwuchs

der Wasserwirtschaft. Das Bundesinstitut für Berufsbildung gibt auf seiner Webseite einen Überblick über Ausbildungsberufe und berufliche Weiterbildung. Ein Anlaufpunkt für Unentschlossene ist die alljährlich in Magdeburg stattfindende Berufs-

findungsmesse, die gemeinsam von Arbeitsamt und der Industrie- und Handelskammer organisiert wird. Hier stellen sich etliche Unternehmen vor. www.dwa.de; www.dwa-no.de; www.dvgw.de; www.bibb.de; www.magdeburg.ihk.de

*DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

Zahlen und Fakten zur Trinkwasserversorgung in Deutschland*

99,3 %
der Bevölkerung sind ans öffentliche Wassernetz angeschlossen (Sachsen-Anhalt: 99,9%)

60.000 Beschäftigte
2 Mrd. Euro
Investitionen/Jahr

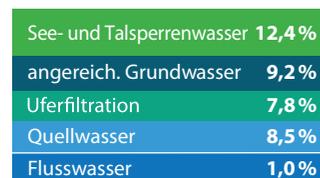
Pro-Kopf-Verbrauch
121 Liter/Tag
(Sachsen-Anhalt: 91 Liter)

Wasserschutzgebiete
50.400 km²
(dies entspricht 14,1%
der Fläche Deutschlands)

Gesamte entnommene Wassermenge
33,1 Mrd. m³



Verfügbares Wasserdargebot in Deutschland
188 Mrd. m³



Wassergewinnung in Sachsen-Anhalt
73,8 Mio. m³

ÖFFENTLICHE ABWASSERBESEITIGUNG IN DEUTSCHLAND*

96,6 %
der Bevölkerung sind ans öffentliche Kanalnetz angeschlossen (Sachsen-Anhalt: 94%)
Rest: 4/5 Kleinkläranlagen, 1/5 Abflusslose Sammelgruben

40.000 Beschäftigte
4,6 Mrd. Euro
Investitionen/2013
10,1 Mrd. m³
behandelte Abwassermenge

(5,2 Schmutz- und 4,9 Mrd. m³
Fremd- und Niederschlagswasser)

561.581 km
öffentliches Kanalnetz
(241.013 km Mischwasser; 199.631 km Schmutzwasser; 120.937 km Regenwasser) (Sachsen-Anhalt: 19.644 km)

knapp 10.000
Abwasserbeseitigungsanlagen
(Sachsen-Anhalt: 254)

Grundwasser **61 %**

*Stand 2010, Quellen: Bundesumweltministerium, Statistisches Bundesamt

Wassergewinnung
5,1 Mrd. m³

„Immer noch Spitzenwasser“

Antwort auf einen Brief unserer Leserin Hannah Koch

Vor kurzem erreichte die WAZ ein Leserbrief von Hannah Koch, in dem sie folgende Fragen stellt (Brief v. d. Redaktion gekürzt): „Zu DDR-Zeiten war es Spitzenwasser, das aus der Colbitzer Heide zu uns kam. Wie sieht es denn heute aus? Ich meine Mineralien, Beimengungen und Grenzwerte. Es gibt viele Angebote, um sein Trinkwasser zu behandeln, angefangen bei Wasserfiltern bis zu Anlagen zur Umkehrosmose usw., benötigt man das hier? Wie sieht es aus mit der Fluoridierung?“

Frau Koch stellt fest, dass diese Themen viele Leser interessieren. Die WAZ-Redaktion stimmt dem auf ganzer Linie zu und hat deshalb einen Experten befragt, der sich damit auskennen muss: Dr. René Frömmichen, Abteilungsleiter Trinkwasserlabor bei der Heidewasser GmbH, die auch die Heidewasser GmbH mit dem Lebensmittel Nr. 1 versorgt. Hier seine Antworten:

„Damals wie heute kommt Spitzenwasser aus der Colbitzer Heide. Das Wasserwerk Colbitz fördert wie früher aus fünf Wasserfassungen. Die Förder- und Belüftungsanlagen wurden in den letzten Jahren erneuert. Unser Wasser ist glazialen Ursprungs, d. h. es kommt direkt aus der Elbe-Elster-



Foto: TWM GmbH

Dr. René Frömmichen

Eiszeit zu uns, gefördert aus 60 bis 70 Metern Tiefe. Der Mineraliengehalt wird durch den Parameter Leitfähigkeit bestimmt. Dieser ist etwas geringer als zu DDR-Zeiten und schon damals wurde der heutige Grenzwert eingehalten.

Wir als Wasserversorger haben mitteilhartes, gut schmeckendes Wasser, ganz ohne mikrobiologische oder chemischen Belastungen.

Fluoridierung wurde zu DDR-Zeiten gemacht, heute nicht mehr. Der Gehalt an Fluorid ist bei uns kleiner als 0,2 mg/Liter. Wasserfilter holen Härtebildner aus dem Wasser. Die Filter sind nach meiner Ansicht unnötig, zumal sie nach kurzer Zeit verkeimen. Die Keimbelastung führt zur Überschreitung vieler Grenzwerte, die wir einhalten müssen. Umkehrosmose nimmt alle Mineralien aus dem Wasser. Sie empfehle ich nur, wenn technische Anlagen oder die Gesundheit des Verbrauchers besonderen Schutz benötigen und zusätzliche Hygienekontrollen garantiert werden.

+++ Azubi gesucht +++

Die Heidewasser GmbH sucht für das kommende Jahr zwei Auszubildende:

Industriekauffrau/-mann

Fachkraft für Abwassertechnik (m/w)

Detaillierte Angaben zu den Bewerbungsmodalitäten finden sich im Internet unter

www.heidewasser.de/stellenausschreibung.html

Wieder Druck auf allen Leitungen

Frohe Kunde für alle Hörsinger: Die Trinkwasserleitungen zwischen Altenhausen und Hörsingen wurden erneuert und zeitweilig auftretende Druckverluste in heimischen Wasserhähnen gehören der Vergangenheit an.

Die Baumaßnahme „Hörsingen – Stabilisierung Trinkwasserversorgung 2. BA“ konnte Ende September

wie geplant abgeschlossen werden. Grund der Druckverluste waren Ablagerungen in den alten Leitungen, wodurch sich der Leitungsdurchschnitt an manchen Stellen verringert und somit der Strömungswiderstand erhöht hatte. Die Folge: In manchen Hörsinger Wasserhähnen kam das Trinkwasser bei hohem allgemeinen Wasserbedarf mit zu geringem Druck an.

Mit einem modernen und kostensparenden Spülbohrverfahren wurden von

der Firma „Tief- und Rohrleitungsbau Berlin GmbH“ sowie einigen Subunternehmern auf 1.900 Metern Länge neue Leitungen verlegt. Die Gesamtkosten dieser Investition belaufen sich auf 158.000 Euro.

Zurzeit laufen verschiedene hydraulische Untersuchungen und Leistungstests. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird bei der Heidewasser GmbH darüber entschieden, ob eine Weiterführung der Maßnahme nötig ist.

Lohnt sich ein Praktikum?

on kannst du erste praktische Erfahrungen sammeln oder bereits erworbene Kenntnisse vertiefen. Zudem hast du die Möglichkeit, deinen Berufswunsch entweder zu bestätigen oder auch zu ändern. Denn das Praktikum gibt dir einen Einblick in den realen Alltag und die internen Strukturen des gewünschten Unternehmens oder angestrebten

Berufs. Dieser Einblick kann sich mit deinen Erwartungen decken, sie über- bzw. unterbieten oder ihnen nicht entsprechen. Je nach dem bewahrt dich ein Praktikum sogar vor einer Fehlentscheidung bezüglich deiner Berufswahl. Ob bezahlt oder nicht: Das Praktikum ist in jedem Fall eine bereichernde Erfahrung für deinen weiteren beruflichen Werdegang.



Mein Bewerbungstipp

Ein Praktikum ist die berufliche Orientierungshilfe schlechthin! Durch aktive Mitarbeit in einem Unternehmen oder einer Organisations-

Qualifikationsmöglichkeiten bei der Heidewasser GmbH

Michael Specht ist mit 31 Jahren bereits Bereichsleiter im Meisterbereich Zerbst

Mit einem Schulpraktikum in Zerbst fing alles an. Das war im Jahr 1999. Dem damaligen Zehntklässler Michael Specht gefiel die Arbeit beim örtlichen Wasserversorger so gut, dass er sich für einen Ausbildungsplatz als Anlagenmechaniker bewarb. Er wurde genommen – für beide Seiten ein Glücksfall.

Für Bernd Wienig, Geschäftsführer bei der Heidewasser GmbH, war schon im Jahr 2000 das Thema Ausbildung Chefsache. Er nahm den 17-jährigen Michael Specht beim Bewerbungsgespräch „in die Mangel“ stellte ihn anschließend ein. „Es freut mich natürlich, dass ich damals so ein glückliches Händchen hatte“ so Wienig. „Aber schon beim Bewerbungsgespräch hatte ich ein positives Gefühl. Herr Specht hat damals nicht nur mich, sondern alle im Raum vor sich überzeugt.“



Großer Schreibtisch, viel Verantwortung. Michael Specht hat es in wenigen Jahren vom Praktikanten bis zum Meisterbereichsleiter gebracht.

Unbedingter Wille

Während der Ausbildung zum Anlagenmechaniker, Fachrichtung Versorgungstechnik zeigte der junge Mann große Motivation und besuchte zusätzlich Abwasserlehrgänge. Der unbedingte Wille, alles für seinen persönlichen Werdegang zu geben, zahlte sich schnell aus.

Nach Ende der dreieinhalbjährigen Lehrzeit wurde Michael Specht übernommen – als Fachkraft für Abwassertechnik. „Das zeigt, dass Tatendrang belohnt wird“, erklärt Bernd Wienig. „Herr Specht ist sicherlich ein besonderer Mitarbeiter, der relativ schnell Karriere gemacht hat. Aber im Prinzip

stehen allen jungen und motivierten Menschen die Karrieretüren in der Wasserwirtschaft weit offen.“ Michael Specht kann die Aussagen seines Chefs nur bestätigen. „Alle meine Weiterbildungen und auch mein Lehrgang zum Wassermeister, den ich vor fünf Jahren in Dresden begann, gingen auf Angebote meines Arbeitgebers zurück. Als ich mit der Lehre angefangen habe war mir gar nicht bewusst, wie schnell es gehen kann mit dem beruflichen Aufstieg.“

Trotz allen Erfolgen wirkt Michael Specht bescheiden und geerdet, wenn

er über seinen Werdegang bei der Heidewasser GmbH spricht. Dabei wäre ihm eine stolzeschwellte Brust gar nicht zu verdenken, trägt er doch mit seinen 31 Jahren bereits die Verantwortung für die 14 Mitarbeiter des Meisterbereichs Zerbst, mit seinen 53 Gemeinden in einem 863 km² großen Trinkwasser-Versorgungsgebiet.

Ein Kapitän wie Lahm

„Ich bin sehr glücklich mit dem, was ich mache“, bekennt Michael Specht. „Heute sitze ich zwar hauptsächlich am Schreibtisch,

aber ich war ja selbst zehn Jahre ‚draußen‘ und habe von der Pike auf alles gelernt. Ich weiß genau, was die Kollegen dort machen. Das hilft mir ungemein bei meiner jetzigen Arbeit.“ Michael Specht hat seinen Traumberuf gefunden, und das nur wenige Kilometer von seinem Heimatort entfernt. Es läuft bei dem Nedlitzer, könnte man sagen. Frisch verheiratet mit seiner Olga, freut er sich nach Feierabend auf den gemeinsamen Sohn Lukas, gerade mal acht Monate alt. Wenn dann noch Zeit bleibt, geht es raus auf den Fußballplatz. Der Bayernfan ist rechter Ver-

teidiger in der Landesklasse bei seinem Heimatverein SC Vorflämig Nedlitz. Neben dem Alter und der Spielposition verbindet ihn noch mehr mit dem Bayernspieler Philipp Lahm. Auch er ist ein Kapitän in seinem Beruf. Beide sind Vorbilder für die Jugend. Gelungene Beispiele, die zeigen, dass man es mit Fleiß, Tugend und Talent auch in jungen Jahren schon weit bringen kann. Einen Unterschied zu Philipp Lahm gibt es dennoch. Von Michael Specht ist in nächster Zeit kein Rücktritt zu erwarten. Dafür macht ihm die Kapitänsrolle viel zu viel Spaß.

KOMMENTAR

Fruchtbare Kooperation

Von Bernd Wienig, Geschäftsführer der Heidewasser GmbH

Die Schulzeit neigt sich dem Ende zu. Es steht die Berufsorientierung und Berufswahl an. Was will ich werden. Welche Ausbildungsunternehmen gibt es zu meinem Berufswunsch. Wer bildet in der Region welche Berufsbilder aus. Wir als Unternehmen haben die Aufgabe, die für unseren Bedarf richtigen Auszubildenden zu finden. Was liegt da näher, das wir als Unternehmen den regelmäßigen Kontakt mit den Schulen zu suchen und zu entwickeln. Auf diesen Weg können die Schüler, die Pädagogen, die Schulen und wir als Unterneh-

men davon profitieren. Einen guten Kontakt pflegen wir als Heidewasser GmbH zur Sekundarschule Mückern. Nach der Vorstellung unseres Unternehmens vor Eltern, Pädagogen und Schülern sind zahlreiche Bewerbungen zu Schülerpraktika, Ferientätigkeit und zur Berufsausbildung eingegangen. Die Schüler können in unser Tagesgeschäft reinschnuppern, teilweise mitwirken. Wir lernen uns gegenseitig kennen und haben somit gute Voraussetzungen für Entscheidungen. Als Heidewasser GmbH wünschen wir uns derartige Kontakte und Entwicklungen mit allen Schulen in unserem Versorgungsgebiet. Gehen wir aufeinander zu!

Wasserzähler einpacken!

Der Winter naht und damit für Hauseigentümer die Notwendigkeit, Schäden durch Frost vorzubeugen. Wasserleitungen und Zähler sollten jetzt gut isoliert werden, damit es später bei Minusgraden keine bösen Überraschungen gibt.

Besser als Wolldecken oder ausgemusterte Kleidungsstücke sind dafür spezielle Dämmmaterialien geeignet. Sie sind im Baufachhandel erhältlich. Mit einfachen Tricks lassen sich alle Wasserversorgungsanlagen im Haus winterfest machen:

- Überprüfen Sie alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dort vorherrschende Temperatur.

- Zieht Kaltluft herein, sorgen Sie für Dichtigkeit der Fenster.
- Halten Sie bei Frost Türen und Fenster auch in Nebenräumen stets geschlossen.
- „Verpacken“ Sie Leitungen und Wasserzähler, die sich an frostgefährdeten Stellen befinden, mit Dämm- und Isolationsmaterial.
- Überprüfen Sie, ob alle Abdeckungen von Wasserschächten intakt sind.
- Sollte doch einmal eine Leitung eingefroren sein, tauen Sie sie langsam mit heißen Tüchern oder

- Heißluft auf. Niemals mit offener Flamme! Damit beim Auftauen kein Wasserschaden entstehen kann, schließen Sie den Haupt- hahn. Nach dem Auftauen befüllen Sie die Leitung wieder vorsichtig mit Wasser und prüfen Sie auf Dichtigkeit.

Sollten Sie trotz allem nicht von Frostschäden verschont bleiben: Im Meisterbereich erreichen Sie über den Bereitschaftsdienst auch außerhalb der Öffnungszeiten immer einen Mitarbeiter.

Ganz besonderer Service

Heidewasser-Kunden können Zählerstände wieder online übermitteln



Fotos: SPREE-PR/Annett

Es ist so einfach: Ein Link auf der Heidewasser-Webseite führt direkt zur Seite, wo man seine Zählerstände einträgt.

Die Kunden der Heidewasser GmbH können schon länger ihre Trinkwasserzähler selbst ablesen und die Daten per Post übermitteln. Vor Jahresfrist wurde zudem eine Daten-Übermittlung mittels Online-Kundenportal eingeführt.

Dank vieler positiver Rückmeldungen zu dem Thema ist die Online-Zählerstandsübermittlung auch in diesem Jahr wieder möglich. In der Zeit vom 24. November bis 2. Dezember muss der Zählerstand des Hauptwasserzählers abgelesen und an den Ver- bzw. Entsorger gesandt werden. Alle Zählerstände, die später eingehen, müssen geschätzt werden. Im Ableszeitraum wird auf dem Internetportal www.heidewasser.de ein gut sichtbarer Link eingerichtet. Dieser führt direkt auf eine Seite, wo jeder

einfach, benutzerfreundlich und sicher seine persönlichen Verbrauchsdaten übermitteln kann. Eine Zusendung der Ablesekarte per Post ist dann nicht mehr notwendig. Dass der neue Service gut funktioniert, wurde von den Bürgern bestätigt, die an der großen Kundenbefragung im letzten Jahr teilnahmen. Die Heidewasser GmbH nimmt dies zum Anlass, weiter an der Verbesserung des Online-Kundenservice zu arbeiten. Natürlich gibt es auch weiter die Möglichkeit, Ablesekarten portofrei per Post zurückzusenden oder den Zählerstand persönlich oder telefonisch mitzuteilen. Weitere Auskünfte rund um das Thema Trinkwasserversorgung gibt es durch das Team des Kundenservice der Heidewasser GmbH, telefonisch unter 0180 4000553. Mit Fragen rund um die Versorgung können Sie sich gern an den jeweiligen Meisterbereich wenden.



Mein Bewerbungstipp

Inhalt und Form deiner Bewerbung

Stell deine Bewerbungsunterlagen mit Sorgfalt zusammen. Schließlich sorgen sie für den ersten Eindruck, den du beim Unternehmen hinterlässt. Um hervorstechen, sollte deine Bewerbung formal und inhaltlich glänzen. Ein Muss für eine vollständige Bewerbung sind das persönliche Anschreiben und der tabellarische Lebenslauf. Natürlich sollten auch ein Bewerbungsfoto sowie Anlagen, wie z. B. Referenzen oder (Praktikums-) Zeugnisse deine Unterlagen bereichern.

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg

Tel.: 0391 289680
Fax: 0391 2896899

Kundenservice-Nummer:
0180 4000553 (20 Cent pro Anruf aus dem Netz der Deutschen Telekom, andere Verbindungen ggf. abweichend)

E-Mail: info@heidewasser.de
www.heidewasser.de

Meisterbereich Haldensleben
Satueller Straße 31
39340 Haldensleben

Tel.: 03904 45075
Fax: 03904 720524

Bereitschaftsdienst
Trinkwasser: 0391 8504800
Auf www.heidewasser.de finden Sie unter „Aktuelles“ den Punkt „Aktuelle Termine Trinkwasser“ mit dem Wasserzählerwechselplan 2015.



Verbandsversammlung neu konstituiert/Wirtschaftsprüfer bestätigt gute Arbeit Auf gesunden Füßen in die Zukunft

Zuverlässig entsorgt der AVH „Untere Ohre“ die Abwässer seiner Kunden aus dem 346 km² großen Verbandsgebiet. Erheblichen Anteil am reibungslosen Ablauf der Verbandsarbeit hat die Verbandsversammlung. Diese kam Ende September zu ihrer ersten Sitzung nach der Kommunalwahl im Mai zusammen.

Fünf Männer sitzen im neu konstituierten „Abwasserparlament“ (siehe gr. Foto). Die einzige Dame der Runde, Angela Zinke, die lange Jahre die Interessen der Gemeinde Niedere Börde, OT Vahldorf, vertreten hatte, schied mit Ende der abgelaufenen Legislaturperiode aus dem Gremium aus. Sie wurde auf der Sitzung von Verbands- geschäftsführer Achim Grossmann mit einem großen Blumenstrauß verabschiedet (siehe kl. Foto).

Die Verbandsversammlung ist das oberste Willensbildungs- und Beschlussorgan des AVH „Untere Ohre“. Ihre Mitglieder – die Abgesandten aller Mitgliedsgemeinden des Verbandes – treffen alle wichtigen Entscheidungen. Sie fungieren als Schnittstellen zwischen den Räten der Mitgliedsgemeinden und dem Abwasserverband. Dabei vertreten sie sowohl die Interessen ihrer Ortschaften als auch des Verbandes bei allen demokratisch ge-



Fotos: SPREE-PR/Arndt

Die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Haldensleben „Untere Ohre“ (v. r.): Vorsitzender Fred Braumann (Stadt Haldensleben), Reinhard Schimka (Gemeinde Niedere Börde), Hartmut Jahn (Bürgermeister Gemeinde Westheide als Vertretung von Hans Hirche aus der Verbandsgemeinde Elbe-Heide), Wilhelm Behrends (Oebisfelde-Weferlingen) und Sven Fahrenfeld (Verbandsgemeinde Flechtingen). AVH-Verbands- geschäftsführer Achim Grossmann verabschiedete Angela Zinke zu Beginn der Sitzung (kl. Bild).



fällen Entscheidungen. Das können zum Beispiel Satzungsänderungen sein oder künftige Baumaßnahmen. „Die Struktur der Verbandsversammlung entspricht unserer demokratischen Grundordnung“, so AVH-Verbands- geschäftsführer Achim Grossmann. „Die bei der Kommunalwahl gewählten Vertreter sitzen bei

uns an einem Tisch und fällen alle für die Bürger und den Verband wichtigen Entscheidungen gemeinsam. Sie legen mit ihren Beschlüssen die Grundlage für unsere Verbandsarbeit.“ Als neuer und alter Vorsitzender der Verbands- versammlung wurde Fred Braumann, Vertreter der Stadt Haldensleben, ein-

stimmig in seinem Amt bestätigt. Im Anschluss waren durchweg positive Nachrichten zu hören. Der Verband stehe auf gesunden Füßen, wurde ihm von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CT Lloyd GmbH bestätigt. Dass es rund läuft im Verband, merkte man auch beim folgenden Vortrag der Wirtschaftsprüfer-

in. Sämtliche Beschlüsse – sei es zum Jahresabschluss 2013, zur Entlastung des Verbands- geschäftsführers oder zur zukünftigen Ableitung des Abwassers aus den Ortslagen Rottmersleben, Schackensleben und Groß Santerleben in die Kläranlage Hillersleben – wurden einstimmig mit „Ja“ gefasst.

Knackpunkt Bewerbungsgespräch

Sei darauf gefasst, mehreren Personen gegenüber zu sitzen. Sei selbstbewusst, schließlich zeigt die Einladung zum Bewerbungsgespräch, dass du Interesse beim Unternehmen geweckt hast. Vorbereitung und Pünktlichkeit sind ein absolutes Muss. Deshalb solltest du frühzeitig herauskriegen, wie es um Anfahrtsweg und Verkehrsverbindungen steht. Fahre am entscheidenden Tag besser zu früh als zu spät los, um Stress zu vermeiden. Zur Vorbereitung gehört, dass du dich umfassend über das Profil des Unternehmens sowie das Kunden-, Aufgaben- und Leistungsspektrum informierst. Es kommt immer gut an, wenn man als Bewerber zeigt, dass man sich bereits intensiv mit dem angestrebten Unternehmen auseinandergesetzt

hat. Sinnvoll sind auch Fragen deinerseits an das Unternehmen, die dein Interesse an der Firma verdeutlichen. Gib Acht auf dein Auftreten und deine Körpersprache. Dass du aufgeregt bist, gehört dazu und ist normal.

Wichtig ist, dass du nicht verunsichert, verschlossen oder ängstlich wirkst. Schau deinem Gesprächspartner ohne Scheu in die Augen.

Du punktest mit sympathischer Ausstrahlung, Natürlichkeit, Freundlichkeit, Offenheit, Ehrlichkeit und Selbstbewusstsein. Verstell dich dabei nicht, sondern sei du selbst. So überzeugst du dein Gegenüber am ehesten!



„Hervorragende Pädagogen beim Abwasserverband“

Ingolf Zander, Leiter der Jugendherberge Haldensleben, führt Kinder und Jugendliche an die Themen Wasser und Abwasser heran. Die WAZ hat ihn dazu befragt.

Herr Zander, Sie organisieren Klärwerksführungen für Schulklassen. Wie kamen Sie auf die Idee?

Ingolf Zander: Über meine Tochter. Sie besucht die Ecole Barleben und nahm mit ihrer Klasse an einer Führung auf der Kläranlage Hillersleben teil. Danach kam sie so begeistert nach Hause, dass ich gleich den AVH „Untere Ohre“ kontaktiert habe. Der Abwasserverband hat spontan zugesagt, und so konnte ich Klärwerksführungen in meinen Programmkatalog einbauen, den ich speziell für Schulklassen anbiete, die unsere Jugendherberge besuchen.

Wie schwer ist es, Schulkinder für Abwasser zu interessieren?

Überhaupt nicht, ganz im Gegenteil! Wenn uns Klassen besuchen, befragen wir vorher Schü-



Foto: Jugendherberge Haldensleben

Herbergsvater Ingolf Zander.

ler, Lehrer und Eltern, welche unserer vielen Programmpunkte sie gerne sehen würden. Die Kläranlagenführung ist Teil des Moduls „Umwelt“ und wird immer gewählt.

Haben Sie selbst schon an einer Führung teilgenommen?

Natürlich, daher weiß ich, wie toll die Mitarbeiter des AVH mit den Kindern umgehen. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass an diesen Herren ein paar hervorragende Pädagogen verloren gegangen sind. Sie machen das wirklich toll!

Einer von der alten Schule

AVH-Mitarbeiter Tobias Reinisch überzeugte schon als Azubi

„Abwasser ist mein Leben“ erzählte Azubi Tobias Reinisch vor Jahren dieser Zeitung. Heute hat er aus- gelernt und ist als fester Angestellter bei seinem Ausbildungsbetrieb übernommen worden. Anlass genug, ihn noch einmal vor Ort im Verbandssitz des AVH „Untere Ohre“ zu treffen.

Die Wasserwirtschaft in Deutschland bietet Jugendlichen eine hervorragende berufliche Perspektive, und das nicht nur in Ballungszentren. Auch im ländlichen Raum wird ständig Nachwuchs gesucht und ausgebildet. Tobias Reinisch kommt zwar aus Magdeburg, nimmt die Autofahrt zu seinem Arbeitgeber in Haldensleben aber gern in Kauf. Schließlich kann er hier seinem Traumberuf nachgehen.

Begeisterung für Abwasser

Anfang September ist er als Fachkraft für Abwassertechnik fest in den Betrieb übernommen worden. Die Freude darüber merkt man ihm immer noch an. „Ich bin sehr glücklich über meinen Arbeitsplatz. Ich wollte ja auch nie etwas anderes werden“, erzählt der 20-Jährige. Die Begeisterung fürs Abwasser hat er von seinem Vater, der im selben Beruf arbeitet. „Für mich war eigentlich schon immer klar, dass ich in seine Fußstapfen treten und eine Ausbildung im Abwasserbereich



Foto: SPREE-PR/Amdt

Tobias Reinisch am Rechen der Kläranlage in Haldensleben.

machen werde“, erzählt Tobias Reinisch. Mehrere Bewerbungen habe er damals abgeschickt, beim AVH hat es geklappt mit dem Ausbildungsplatz. Frank Teggatz, Leiter Anlagen beim Abwasserverband, war während der drei Lehrjahre verantwortlich für die betriebliche Ausbildung der Nachwuchskraft. „Tobias war ein Lehrling der alten Schule“, erinnert sich

Teggatz. „Er hat sich für alles interessiert, war respektvoll zu den Facharbeitern und hat sich auch mal was sagen lassen. Mit seiner freundlichen Art war er von Anfang an ein akzeptiertes Mitglied unserer Truppe.“ In der Lehrzeit arbeitete Tobias Reinisch vor allem auf der Kläranlage Hillersleben, heute wird er im Kanalnetz eingesetzt. Der Abwasser-

verband achtete bei der Ausbildung darauf, einen Allrounder zu schulen, der sich überall bestens auskennt. Neben der Berufsschule in Bitterfeld gehörten praktische Schulungen im Technologie- und Bildungszentrum Magdeburg (TBZ) zum Lehrplan. TBZ-Ausbildlerin Thessa Koch weiß ebenfalls nur Gutes über ihren ehemaligen Schützling zu berichten. „Tobias war

tischen und praktischen Schwerpunkte bei der Ausbildung in deinem Traumberuf gelegt werden.

www.tbzmagdeburg.de



Mein Bewerbungstipp

Dich interessiert eine Karriere in der Wasserwirtschaft, du bist aber noch unsicher, in welche Richtung es gehen soll?

Keine Bange, zahlreiche Organisationen können dir bei der Entscheidung helfen. Neben den Berufsberatungen der Agentur für Arbeit stellen sich kommunale Unternehmen oft auf Ausbildungsmessen den Fragen der kommenden Wasserwirtschaftler. Internetsuchdienste helfen dir bei der Suche nach Ausbildungs- und Gewerbetrieben in deiner Nähe. Ganz konkrete Beratung bietet das Technologie- und Berufsbildungszentrum

Magdeburg, kurz: tbz. Vereinbare einen Termin und erfahre, welche Berufsmöglichkeiten es für dich bei Unternehmen aus der Region gibt. Das tbz kann dir auch ganz genau erklären, welche theore-

ein sehr guter Azubi, der ständig nachgefragt und durchweg sehr gute Leistungen gebracht hat. So einen wünscht man sich als Ausbilderin.“ Der AVH investierte knapp 18.000 Euro in die Ausbildung seiner neuen Fachkraft. Das ist nicht wenig für einen kleinen Abwasserverband. Tobias Reinisch hat aber schon jetzt bewiesen, dass er jeden Cent wert ist.

MELDUNGEN

Bis 15. Januar: Zählerstand übermitteln!

Die Gartenzeit ist längst vorbei, es geht aufs Jahresende zu. Deshalb erinnert der AVH „Untere Ohre“: Bitte lesen Sie bis zum 31. Dezember Ihre Zwischenzähler ab und teilen Sie Zählerstand, Zählernummer, Ablesedatum und Ihre Kundennummer dem Verband bis spätestens 15. Januar 2015 formlos mit. Nur so kann die Menge des im Garten fürs Gießen verbrauchten Wassers von der gemessenen Trinkwassermenge

abgezogen werden und die Höhe Ihrer Abwasser-Jahresgebühr reduzieren. Dasselbe gilt für die Eigenversorgung. Der Unterschied hier ist, dass dieser Zählerstand Basis für die Jahresabrechnung ist. Und sollte sich im Laufe des zu Ende gehenden Jahres etwas an Ihren Daten (z. B. die Personenzahl im Haushalt) geändert haben, vermerken Sie das am besten auch gleich mit und fügen entsprechende Nachweise bei.

Sinkkästen sind Aufgaben der Gemeinden

Immer wieder erreichen den Abwasserverband Haldensleben telefonische oder schriftliche Bürgerbeschwerden über verstopfte Sinkkästen (Straßeneinläufe), die den Abfluss von Regenwasser in die Kanalisation verhindern. Auch wenn man das annehmen könnte, aber Straßeneinläufe gehören leider nicht in den Aufgabenbereich des AVH „Untere Ohre“.

Verantwortlich dafür ist die jeweils betroffene Gemeinde. Wer einen verstopften Sinkkasten melden möchte, sollte dies also direkt bei der Gemeindeverwaltung seines Ortes tun. Diese kümmert sich dann um die Reinigung seiner Straßeneinläufe. Der Abwasserverband ist hierfür nicht zuständig, kann dies aber gern im Auftrag der Kommune erledigen.

KURZER DRAHT



Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“

Burgwall 6
39340 Haldensleben
Öffnungszeiten:
Di: 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Do: 7–13 Uhr

Tel.: 03904 66806
info@avh-untere-ohre.de
www.avh-untere-ohre.de

Bereitschaftsdienst:
03904 66806

Weihnachtsgruß vom Abwasserverband

„Untere Ohre“ wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, angenehme Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bitte beachten Sie unsere Schließzeiten über die Festtage.

Der letzte Sprechtag 2014 ist Dienstag, der 23. Dezember. Im neuen Jahr sind wir ab Mittwoch, den 7. Januar, wieder für Sie da. Selbstverständlich ist unser Bereitschaftsdienst auch an allen Feier- und Ferientagen



rund um die Uhr erreichbar. Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!
Achim Grossmann,
Verbandsgeschäftsführer



Liebe Kundinnen und Kunden,

im Namen aller Mitarbeiter des Abwasserverbandes Haldensleben



Winter-Wasser-Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Rätsel-freunde!

Zum Jahresende präsentieren Ihre Wasserunternehmen Ihnen wieder ein eigens für die WAZ erstelltes Kreuzworträtsel. Gesucht sind vor allem Begriffe aus Sachsen-Anhalt, rund um die Wasserversorgung und das kostbare Lebensmittel Nr. 1.

Das Lösungswort beschreibt den thematischen Schwerpunkt dieser Zeitung. Ohne das Lösungswort hätte die Wasserwirtschaft bald große Nachwuchssorgen. Es ist das, was die herausgebenden Unternehmen jungen Menschen in hoher Qualität bieten. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen Ihrer Kundenzeitung und viel Spaß beim Lösen der Winter-Wasser-Knochelei!

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und senden Sie diese mit dem Kennwort **„WINTERRÄTSEL“** an: SPREE-PR Niederlassung Süd Dreilindenstr. 25 04177 Leipzig oder per E-Mail an: winterraetsel@spree-pr.com Einsendeschluss ist der **15. Dezember 2014**.

Bitte geben Sie unbedingt auch Ihre Adresse an (ausdrücklich nur für dieses Gewinnspiel), damit wir Sie im Gewinnfall auch auf dem Postweg erreichen können.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



LÖSUNGSWORT:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

UND DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN

- 1x **100 Euro**
- 1x **75 Euro**
- 1x **50 Euro**

... sowie eines dieser drei Bücher aus dem Verlag Bastei Lübbe AG.



James Bowen
Bob und wie er die Welt sieht. Neue Abenteuer mit dem Streuner

Seit der ehemals obdachlose Straßenmusiker James in London den Straßenkater fand, sind die beiden unzertrennlich. Herzerwärmend sind auch die

neuen, wahren Geschichten über Bob und James.

Ann Granger, Arthur Conan-Doyle, Peter Millar, Robert L. Stevenson u. a.
Die Nacht der Masken. Neue Halloween-Geschichten

Für den 3. Sammelband haben Stefan Bauer und Marco

Monika Wolff
Können Sie da mehr Volumen zaubern? Ungeschnittene Geschichten einer Friseurin

Gern plaudern Kunden unter Schere, Shampoo & Co. auch pikante Dinge aus. Die Promifriseurin hat solche Geschichten der Münchner Bussi-Bussi-Gesellschaft aufgeschrieben.

Schneider erneut eine gelungene Mischung an Gruselgeschichten zusammengetragen.

WAAGERECHT

- 1 benachbartes Bundesland
- 11 gefluteter Tagebau, viertgrößtes Gewässer Sachsen-Anhalts
- 12 Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Reiner ...
- 17 Domstadt m. Domschatz
- 18 Nebenfluss der Elbe
- 19 Strömungsform, manchmal gibt es sie auch in Haaren
- 22 Raubtier im Wappen von Sachsen-Anhalt
- 23 dt. Philosoph, der die Landesschule Pforta besuchte: Friedrich ...
- 25 Stadt mit Motorsportarena u. Schauplatz d. Boderennens
- 27 Abk. Harz-Elbe-Express
- 30 Quarkspeise aus Weißenfels
- 32 begann vor knapp 500 Jahren mit dem Thesenanschlag Luthers

- 33 Kultsektmarke und Märchenfigur
- 34 Wasser ist immer in dieser runden Bewegung

SENKRECHT

- 2 größte Stadt in Sachsen-Anhalt
- 3 Anglerparadies südl. von Bitterfeld: Großer ...
- 4 kuriose Milchprodukt aus Würchwitz
- 5 1926 errichtetes Wahrzeichen Dessaus
- 6 dieser Seefahrer ist für seine Erkundung des Pazifik berühmt
- 7 u.a. hier findet 2015 die BUGA statt
- 8 diese Jahreszeit steht in einem Lied auf der Leiter

- 9 wird in der Nacht zum 1. Mai begangen
- 10 Biosphärenreservat
- 13 Spazierweg an Ufern
- 14 geformtes Wurfgeschoss an „weißen“ Tagen
- 15 misst den Wasserverbrauch von Haushalten
- 16 Lutherstadt
- 20 Flughafen in der Nähe von Aschersleben
- 21 Wanderweg im Harz, benannt nach dt. Dichter
- 24 Etagenkuchen mit Schoko-Überzug aus Salzwedel
- 26 größter Waldnationalpark Deutschlands
- 28 Erlebnistierpark im Burgenlandkreis
- 29 Niederschlag
- 31 sächsisches Adelsgeschlecht, auch Liudolfinger genannt